



HESSISCHER LANDTAG

29. 04. 2022

Kleine Anfrage

Yanki Pürsün (Freie Demokraten) vom 16.03.2022

Aktuelle Datenlage in der Corona-Pandemie

und

Antwort

Minister für Soziales und Integration

Vorbemerkung Fragesteller:

Medizinstatistiker kritisieren immer wieder die schlechte Datenlage in der COVID-19-Pandemie. Um dieses Problem zu lösen, steht der Vorschlag einer Kohortenstudie im Raum: eine groß angelegte Untersuchung eines Teils der Bevölkerung um den Immunstatus der Gesellschaft feststellen zu können. Aber auch bei der Datenerfassung zum Infektionsgeschehen stehen die meisten Bundesländer im internationalen Vergleich schlecht da. Gegenüber der Bevölkerung lassen sich Maßnahmen auch in Zukunft nur schwer begründen, wenn diese auf nicht zuverlässigen Daten basieren. Dies gilt insbesondere für Maßnahmen der Landesregierung, die über die sogenannten Basisschutzmaßnahmen hinausgehen.

Vorbemerkung Minister für Soziales und Integration:

Die Kleine Anfrage wird mit Stand 1. April 2022 beantwortet. Durch die pandemische Situation können sich zwischenzeitlich Änderungen ergeben haben.

Diese Vorbemerkungen vorangestellt, beantworte ich die Kleine Anfrage wie folgt:

Frage 1. Wie viele Personen in Hessen verfügen nach Einschätzung der Landesregierung über einen gültigen Genesenen-Status?

In Hessen sind laut COVID-19-Dashboard des Robert-Koch-Instituts (RKI) 995.300 Personen (Stand: 18. März 2022) als „genesen“ erfasst.

Frage 2. Wie hoch liegt nach Einschätzung der Landesregierung der Anteil der Menschen in Hessen mit dem Immunstatus der vollständigen Impfung?

Laut Impfdashboard des Robert-Koch-Instituts und des Bundesministeriums für Gesundheit (BMG) liegt der Anteil der grundimmunisierten Bevölkerung in Hessen bei 74 % (Stand: 18. März 2022).

Frage 3. Wie hoch liegt nach Einschätzung der Landesregierung der Anteil der Menschen in Hessen mit dem Immunstatus der Auffrischungsimpfung?

Laut Impfdashboard liegt der Anteil der Bevölkerung mit einer Auffrischungsimpfung in Hessen bei 55,8 % (Stand: 18. März 2022).

Frage 4. Wie hoch liegt nach Einschätzung der Landesregierung der Anteil der genesenen Menschen in Hessen, die asymptomatisch infiziert waren?

Das RKI bezieht sich bei der Einschätzung auf unterschiedliche Manifestationsindices von Studienergebnissen, die den Anteil der Infizierten, die tatsächlich erkrankten, beschreiben. Manifestationsindices werden in verschiedenen Übersichtsarbeiten auf 55 % bis 85 % geschätzt. Zahlen für Hessen liegen diesbezüglich nicht vor.

Frage 5. Wie hoch liegt nach Einschätzung der Landesregierung der Anteil der Menschen in Hessen ohne Impfung, die keine Corona-Infektion durchgemacht haben?

Im wöchentlichen COVID-19-Lagebericht vom 17. März 2022 wird seitens des RKI hochgerechnet, dass bundesweit rund 7,7 Mio. Bürgerinnen und Bürger in der Altersgruppe 18 bis 59 Jahre und rund 2,2 Mio. Personen in der Altersgruppe ab 60 Jahre noch nicht geimpft sind. Wie viele

Personen ohne Impfung von einer Corona-Infektion verschont geblieben sind, geht aus der Hochrechnung nicht hervor.

Frage 6. Welche Meilensteine zur Bekämpfung einer möglichen neuen Welle will die Landesregierung bis zum Herbst erreicht haben?

Die Erhöhung der Impfquote bleibt weiterhin erklärtes Ziel der Landesregierung.

Gerade bei älteren und grunderkrankten Menschen lässt die Schutzwirkung auch bei einer dritten Impfung mit der Zeit nach, daher kommt dem Schutz vulnerabler Gruppen eine besondere Bedeutung zu. Hierfür wird sich die Landesregierung – gerade mit Blick auf den Herbst – auch weiter einsetzen.

Frage 7. Plant die Hessische Landesregierung eine Studie zur Feststellung des Immunstatus der Bevölkerung durchzuführen oder sich an einer solchen zu beteiligen?

Frage 8. Welche Studien zum Infektionsgeschehen und zum Immunstatus in Hessen sind bereits oder werden noch durchgeführt?

Die Fragen 7 und 8 werden aufgrund des Sachzusammenhangs gemeinsam beantwortet.

Ende Dezember 2020 wurde damit begonnen, priorisiert Menschen über 80 Jahren gegen das Virus SARS-COV-2 zu impfen. Das Ministerium für Soziales und Integration hat die „Impf Care“-Studie der Universitätsklinik Frankfurt am Main beauftragt und finanziert. Die Studie hat untersucht, wie lange und wie zuverlässig ein Impfschutz in der vulnerablen Gruppe der über 80-Jährigen anhält, wann mit Booster-Impfungen bzw. Nachimpfungen begonnen werden sollte und inwiefern mit sog. Impfdurchbrüchen zu rechnen ist.

Die Studie hat interessante Ergebnisse gezeigt und die Effektivität der Booster-Impfung wissenschaftlich bestätigt. Beim (jüngeren) Personal war die Immunantwort höher als bei den Bewohnerinnen und Bewohnern. Sie hat außerdem gezeigt, dass bei vorerkrankten älteren Personen eine frühere Booster-Impfung sinnvoll ist. Zudem wurde beobachtet, dass nach einer Durchbruchinfektion die Immunantwort höher ist als bei zweifach Geimpften.

Näheres hierzu finden Sie unter:

→ <https://soziales.hessen.de/Presse/Ausbau-der-Impfkampagne-in-Hessen-laeuft>

→ <https://aktuelles.uni-frankfurt.de/forschung/studie-90-prozent-der-ueber-75-jaehrigen-impfgeheim-haben-keine-sars-cov-2-antikoerper-mehr/>

Frage 9. Wie bewertet die Landesregierung die Datenlage des Landes zum Infektionsgeschehen und zum Immunstatus der Bevölkerung?

Das digitale Impfquoten-Monitoring zur COVID-19-Impfung des Robert-Koch-Instituts (RKI) basiert auf den täglichen Meldungen der Impfzentren, mobilen Impfteams, den Krankenhäusern sowie der Betriebsmedizinischen Dienste und teilnehmenden Apotheken (DIM-Web-Anwendung)

Es werden zudem die täglich an die Kassenärztliche Bundesvereinigung (KBV) gemeldeten Impfdaten der niedergelassenen Kassenärztinnen/-ärzte und Privatärztinnen/-ärzte über jeweilige Meldeportale vom RKI abgerufen und ausgewertet.

Neben den Meldedaten werden auch gelieferte Impfstoffdosen sowie abgerechnete Impfleistungen mit einbezogen.

Die im Impfdashboard veröffentlichten Zahlen des RKI geben daher ausreichend Auskunft über die Impfquote, die Impfabzeptanz und Bereitschaft zur Booster-Impfung. Diese Daten sind aussagekräftig genug, um über die Impfallianz Hessen wirksame Maßnahmen einzuleiten, die Impfbereitschaft zu fördern und die Impfquote weiter zu erhöhen.

Die vom RKI veröffentlichten Fallzahlen beruhen auf den von den hessischen Gesundheitsämtern täglich weitergeleiteten Daten. Sie geben Auskunft über Neuinfektionen, Sieben-Tage-Inzidenz und Hospitalisierungsraten für Hessen.

Die Leitindikatoren zur Bestimmung des Pandemiegeschehens sind neben der Hospitalisierungsinzidenz insbesondere die Zahl der belegten Intensivbetten, der belegten Normalbetten sowie der Intensivbehandlung nebst Beatmung.

In Hessen liefert das IVENA- System (Interdisziplinärer Versorgungsnachweis) diesbezüglich tagesaktuelle Zahlen und alle relevanten Daten zu den aktuellen Behandlungs- und Versorgungsmöglichkeiten der Krankenhäuser.

Hessen verfügt durch das IVENA-System über ein sehr gutes Krankenhaus- Monitoring, das eine ausführliche und zeitnahe Bewertung der epidemiologischen Situation für Hessen ermöglicht.

Frage 10. Was sind nach Einschätzung der Landesregierung die größten Hindernisse zur Verbesserung der Datenlage?

Durch das Zusammenwirken der verschiedenen oben genannten Datenquellen insbesondere aus dem Krankenhaus- Monitoring ist eine laufende Verbesserung der Datenqualität in Hessen möglich.

Wiesbaden, 26. April 2022

Kai Klose